

sie mit einem kleinen darauf geworfenen Steine durchlöchern konnte. Dies rührte von der weichen Kopfverhüllung der Perser durch Turbane und Mützen her, statt welcher die Aegypter von Kindheit an das Haupt geschoren und entblößt zu tragen pflegten.

5.

Psammenits traurige Schicksale.

528 vor Chr.

Noch wäre von dem Sieger Gnade für die Besiegten zu hoffen gewesen, hätten sie nicht abermals durch ihr rasches Verfahren seinen Zorn gereizt. Um die Eingeschlossenen in Memphis zur friedlichen Uebergabe zu bewegen, sandte Kambyzes ein griechisches Schiff und einen persischen Herold hin. Die Aegypter, als sie das Schiff kommen sahen, fielen es an, zertrümmerten es, und hieben die Mannschaft sammt dem Herolde in Stücke. Das konnte nicht ungerächt bleiben. „Zehn der vornehmsten Aegypter für jeden einzelnen meiner ermordeten Gesandten sollen mir bluten!“ schwur Kambyzes. Er rückte vor, eroberte Memphis, der König Psammenit ward gefangen, und mit vielen andern Aegyptern vor die Stadt,